

Veranstaltet von



Karin-Struck-Stiftung e.V.

Unterstützt von



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Bayern liest e.V.

In Kooperation mit



Petra Kelly
STIFTUNG



buch.laden

PRESSEINFORMATION

Literarische „Duelle mit Spiegelbildern“

(München, 9. September 2016) Zu literarischen „Duellen mit Spiegelbildern“ lädt der gemeinnützige Verein Karin-Struck-Stiftung e.V. im Oktober und November Autor/innen aus Tunesien, der Ukraine und Deutschland.

Medienkontakt

»dieTextorin«

Sarah Ines Struck, M. A.
T. 089 624229-18
M. 0177 2652869
info@textorin.de



Fotos: Kaouther Tabai und Najet Adouani © privat,
Oksana Sabuschko © Julia Gorobey, Matthias Hirth © privat

Dienstag, 25. Oktober, 20:00 Uhr

Duelle mit Spiegelbildern:

Heimaten mit Jasminknospen in Meerwüsten?

*Lothringer 13, Rroom, Lothringer Straße 13,
81667 München, www.lothringer13.com*

Lesung und Diskussion mit Kaouther Tabai aus Tunesien/München und Najet Adouani aus Tunesien/Berlin im Rroom des Lothringer13. Tabai und Adouani erzählen in ihren Texten von Emigration und Exilierung und von starken und schwachen Frauen in Deutschland und Nordafrika. „Aber ich gebe nicht auf. Ich bin keine schwache Frau, wie die Terroristen dachten. Und weil meine neue Heimat keine Grenzen kennt, bin ich in der Lage – im übertragenen Sinne – mit Worten, mit Zeilen, viele weitere Gärten zu bepflanzen.“

(Najet Adouani, taz)



Freitag, 25. November 2016, 20:30 Uhr

Duelle mit Spiegelbildern:

Sind Sexualitäten privat politisch literarisch korrekt?

*Einstein Kultur, Halle 2, Einsteinstraße 42,
81675 München, www.einstein-kultur.de*

Lesung und Diskussion mit **Oksana Sabuschko** aus der Ukraine und **Matthias Hirth** aus München zum Internationalen Tag für die Beseitigung von Gewalt gegen Frauen. Sabuschko und Hirth spielen in Romanen wie „Feldstudien über ukrainischen Sex“, „Planet Wermut“ und „Lutra lutra“ mit Ambivalenzen und Fratzen von Männer- und Frauenbildern und spiegeln damit analytisch, ironisch, provokativ Gesellschaft von gestern und heute in München und Kiew.

Mehr über die Autor/innen sowie die Initiatorin und Moderatorin Sarah Ines Struck auf den folgenden Seiten. Fotomaterial auf Anfrage.

„Duelle mit Spiegelbildern“ ist eine Veranstaltungsreihe der Karin-Struck-Stiftung e.V. mit Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und des Vereins Bayern liest sowie in Kooperation mit der Petra Kelly Stiftung, den Münchner Aktionswochen gegen Gewalt an Frauen, Mädchen und Jungen und dem buch.laden Lothringer 17. Unter dem Motto „Das Private ist das Politische“ lädt diese Künstler/innen ein, die im Sinne von Karin Strucks kritischer Attitüde mit den Mitteln der Sprache und anderen Kunstgenres in Lesungen und Performances Gender und Gesellschaft global aufs Korn nehmen und Duelle und Debatten mit gesellschaftlichen Spiegelbildern in Gang setzen.

PRESSEINFORMATION

Über die Autor/innen



© Foto: privat

Kaouther Tabai ist 1964 in Tunesien geboren und lebt seit 1983 in Deutschland. Sie studierte an der Technischen Universität München Informatik und arbeitet im Brotberuf als Softwareentwicklerin. Als Autorin schreibt sie in ihrer Muttersprache Arabisch wie auch auf Deutsch und übersetzt zeitgenössische arabische Literatur ins Deutsche. „Die Neugier und Euphorie der Jugend ließen mich Ariana, meine Heimatstadt bei Tunis, verlassen. Die Liebe ließ mich in München hängen bleiben. Meine Muttersprache Arabisch ist meine Heimat, sie lebt in mir überall, wohin ich komme, und in die deutsche verliebte ich mich auf den ersten Blick.“ Mit „Jasminknospen – Von Tunesien nach Europa ... und dann?“ gibt Tabai Einblicke in das Leben der jungen Menschen, die den „Arabischen Frühling“ erblühen ließen. Mit „Das kleine

Dienstmädchen“ erzählt sie von der Kindheit in einer chaotischen tunesischen Familie, der Aufmüpfigkeit junger Mädchen und ihrer Furcht vor sexuellen Übergriffen. „Sie beschreibt Frauenleben aus einem Land, das in den achtziger Jahren als dem Westen als besonders aufgeschlossen galt. Mit dem Abstand einiger tausend Kilometer beschreibt Tabai, warum sich ihre Heldinnen ... gerade in der Fremde ihrer Tradition besonnen haben.“ (Berliner Tagesspiegel) „Faszinierend und humorvoll führt sie in die Welt Nordafrikas ein, erzählt von ausgewanderten Juden, von starken wie schwachen Frauen, dem Konflikt von Frau und Mann in der arabischen Familie, der Konfrontation mit der islamischen Gesellschaft ...“ (unsere zeit)

[www.glareverlag.de/index08.htm#Kaouther Tabai](http://www.glareverlag.de/index08.htm#Kaouther%20Tabai)



© Foto: privat

Najet Adouani ist 1956 in Tunesien geboren. Frühe Erfahrungen mit der Gewalt des totalitären tunesischen Regimes prägten und politisierten sie. Bereits als Kind schrieb sie Gedichte und Erzählungen. Sie studierte Journalistik und arbeitete in Redaktionen verschiedener oppositioneller Zeitungen und Zeitschriften. In Tunesien und Libanon veröffentlichte sie sechs Lyrikbände sowie einen Band mit Erzählungen. Mehr als 15 weitere Manuskripte sind bisher unveröffentlicht geblieben. Najet Adouani setzt sich immer wieder mit gesellschaftlichen Tabuthemen auseinander und prangert die häufig religiös geprägte Scheinheiligkeit der gesellschaftlichen Moral an. Ihre Texte sind provokant und scharfzüngig und oft experimentell. Adouani engagierte sich in ihrer Heimat für Menschenrechte und für die Freiheit des Wortes. Nach

dem Arabischen Frühling wurde sie in Tunesien von den erstarkten Salafisten bedroht und gezwungen, ihre schriftstellerische Tätigkeit aufzugeben. Im Herbst 2012 ging sie ins Exil nach Deutschland, zuerst nach Weimar, unterstützt durch ein Friedl-Dicker-Stipendium, und dann als Stipendiatin im Writers-in-Exile-Programm des PEN nach Berlin. Zuletzt wurde sie nominiert für den LiBeraturpreis 2016. www.pen-deutschland.de/.../najet-adouani

PRESSEINFORMATION



© Foto: Julia Gorobey

Oksana Sabuschko aus der Ukraine analysiert in ihren Erzählungen, Romanen und Essays scharfsinnig und sprachgewaltig Vergangenheit und Gegenwart, oft aus feministischer und postkolonialer Sicht. Mit ihren Roman „Feldstudien über ukrainischen Sex“ und dem Essayband „Planet Wermut“ versucht Sabuschko Gesellschaft durch den Spiegel historischer Tragödien zu erklären. Sabuschkos Werk ist in mehrere Sprachen übersetzt und wurde unter anderem mit dem Global Commitment Foundation Poetry Prize 1997 ausgezeichnet. Gegenwärtig ist sie Vizepräsidentin des ukrainischen Pen-Zentrums, unterrichtet kreatives Schreiben an der Universität Kiew und schreibt regelmäßig für Zeitschriften und Magazine zu literarischen Themen. www.zabuzhko.com



© Foto: privat

Matthias Hirth ist ein Reisender zwischen den Welten. Als Regisseur, Dramaturg und Performer hat er an mehreren deutschen Theatern gesellschaftskritische Projekte realisiert. Von 2012 bis 2015 baute er im Auftrag eines Automobilkonzerns mit Künstler/innen und Filmemachern einen Zukunftsthinktank, auf, der mittels des Genres Science Fiction nach künftigen Gesellschaftsentwürfen im Dialog mit Kunst und Fiktion suchte. Hirth ist freier Schriftsteller und Mitbetreiber einer Münchner Szenebar. Sein Roman „Angenehm“ tarnt sich als „Erziehungsroman einer Künstlichen Intelligenz“. In seinem jüngsten Roman „Lutra lutra“ zeigt Hirth die dunklen Fantasien unserer Gesellschaft: die Ambivalenzen des Männerbildes, die Verbindung von Sex und Gewalt, das Amalgam von Coolness und Terrorismus. www.matthiashirth.de

Über die Moderatorin, Organisatorin und Kommunikatorin Sarah Ines



© Foto: Volker Derlath

Die Lyrikerin, Kulturvermittlerin und Kommunikatorin **Sarah Ines Struck** freut sich darauf, Dorothea Rosa Herliany und ihre Übersetzerin Brigitte Oleschinski zu featuren. Die Tochter der Schriftstellerin Karin Struck wuchs als Schwester von drei Brüdern unter anderem in Münster, Billerbeck und Hamburg auf. Seit 1998 ist sie Wahlmünchenerin. Ihre ersten Verse und Erzählungen schrieb sie im Alter von dreizehn Jahren. Sie studierte Germanistik/Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Orientalistik/Orientalische Philologie und Philosophie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Während ihres Studiums jobbte sie mehrere Jahre in Kieler Bars. Seit 1998 lebt sie in München. Künstlerisch arbeitet Sarah Ines in den Genres Diary, Poetry, Fiction und Szenisches sowie in und an Cross-Art-Projekten mit bildender Kunst und Musik. Sie veröffentlicht seit 1990/2002

in Anthologien. Ihr Lyrikdebüt „liebe geht durch die haut“ erschien 2007 im Storia Verlag. Sie wirkte mit an den Poeticartsprojekten „Madonna sagt ...“ von Augusta Laar (München 2003) und „Aphrodite's Library“ von Mary Plant (Zypern 2003). Sie konzipierte zusammen mit dem Klangkünstler Kalle Laar

PRESSEINFORMATION

das Projekt „Taurusremix“ mit Texten und Tönen von und über Karin Struck, das im Rahmen des „Literaturland Hessen – ein Tag für die Literatur“ 2013 im Hessischen Literaturforum im Mousonturm in Frankfurt uraufgeführt wurde. Aktuell arbeitet sie an den Poetryperformanceprojekten „Isar Loreley“ und „Women are not present“ sowie zusammen mit anderen Künstler/innen an dem Performanceprojekt „Emanationen – Zukunft der Erinnerungen – Was wir Gutes ausstrahlen“ anlässlich fünf Jahre Fukushima. Sarah Ines war Co-Kuratorin und Mitveranstalterin des Schamrock-Festivals der Dichterinnen 2012 und 2014 in München und Wien. Beim Schamrock-Festival 2016 kuratiert sie einen Länderschwerpunkt Indonesien. Als Vorständin des gemeinnützigen Vereins Karin-Struck-Stiftung e. V. verwaltet die Literaturwissenschaftlerin auch den im Literaturarchiv Monacensia der Landeshauptstadt München liegenden Nachlass ihrer Mutter, der Schriftstellerin Karin Struck und initiiert und veranstaltet die Lesereihe „Duelle mit Spiegelbildern“. www.sarah-ines.de